

# Im Zentrum von Amriswil wird nun geschossen

Von David A. Giger

Dass von nun an mitten im Zentrum der Stadt fast täglich geschossen wird, ist eine Tatsache, die für die meisten Amriswilerinnen und Amriswiler von null Interesse sein dürfte. Denn die letzten Freitag, 8. Mai, eröffnete neue Raumschiessanlage wurde unterirdisch angelegt und so topmodern konzipiert, dass ausser heisser Luft nichts nach aussen dringt.

**Amriswil** Als letzten Freitag die geladenen Gäste im Saal der Polizeischule Ostschweiz (PSO) Platz nahmen, zeichnete sich ein Bild, dass typischer wohl nicht sein könnte: Polizei blau wohin das Auge reicht. Denn aus der ganzen Ostschweiz waren Vertreter und Ausbilderinnen der beteiligten Polizeikörper nach Amriswil gereist, um das 20-Jahr-Jubiläum der PSO zu begehen und einen Augenschein auf die neue, erst kürzlich fertiggestellte Raumschiessanlage zu werfen. «Die Idee, unter den bestehenden Gebäuden eine Raumschiessanlage zu erstellen, kam das erste Mal vor zehn Jahren auf», erklärte Marcus Kradolfer, Direktor der PSO, in seinen Begrüssungsworten. Grünes Licht habe es jedoch erst im März 2022 gegeben und bis zum Erhalt der Baubewilligung habe es nochmals etwas länger als zwei Jahre gedauert. Doch die Geduld und der Einsatz habe sich definitiv gelohnt, denn trotz des erheblichen Baulärms habe der Schulbetrieb die ganze Zeit aufrechterhalten bleiben können: «Die Raumschiessanlage ist eine architektonische Glanztat und eine Ingenieur-Meisterleistung. Denn sie ist nicht nur topmodern, sondern liegt auch im Untergrund und zudem noch im Grundwasser.»

## Meilenstein für die Ausbildung

Dass von nun an bis zu zehn Aspirantinnen und Aspiranten der PSO



Bevor es in die neue Raumschiessanlage der Polizeischule Ostschweiz ging, würdigte Regierungsrätin Ruth Faller Graf die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten und überbrachte Glückwünsche der Thurgauer Regierung zum 20-Jahr-Jubiläum.

gleichzeitig ihr Schiesstraining in Amriswil absolvieren können, sei ein Meilenstein für die künftige Ausbildung, ist Marcus Kradolfer überzeugt: «Früher mussten wir auf militärische Waffenplätze oder auf privat betriebene Schiessanlagen zurückgreifen. Jetzt können wir einfach in den Keller des Hauptgebäudes gehen.» Damit seien auch die Weichen für die nächsten 15 bis 20 Jahre gestellt und das Projekt «Polizei der Zukunft» sei in Bezug auf die Schiessausbildung voll im Fahrplan. Doch die Eröffnung der neuen Raumschiessanlage habe nicht nur praktisch einiges zu bieten, meinte der Direktor der PSO: «Der Standort wurde bewusst gewählt. Denn er steht symbolisch für die enge Zusammenarbeit von Polizei und Bevölkerung.»

Wie wichtig die Ausbildung für diese Zusammenarbeit ist, betonte auch Regierungsrätin Ruth Faller Graf in ihren Grussworten: «Ich glaube, die Polizeischule ist mehr als ein Ort des Lernens. Es ist ein Ort der Prägung, der Entwicklung und der Vorbereitung gleichzeitig auf einen Beruf, der mehr ist als ein Job.»

Die Vorsteherin des Departements für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau freute sich, dass mit der Raumschiessanlage nun eine geschuldete Notwendigkeit realisiert werden könne und Menschen noch effizienter zu Beschützerinnen und Beschützern ausgebildet werden können: «Die Polizei repräsentiert das Gewaltmonopol in unserem Staat. Und deshalb müssen alle Polizistinnen und Polizisten ihre Einsatzmittel, wozu eben auch die Schusswaffen dazuzählen, professionell einsetzen können, wenn es die Situation erfordert.» Die Polizistinnen und Aspiranten seien die Gesichter der Polizei und damit das Aushängeschild des Korps. Denn sie würden täglich zeigen, dass Polizeiarbeit weit mehr ist als ein Dienst nach Vorschrift, nämlich Berufung, Verantwortung und Haltung. Und genau darum komme der Ausbildung an der PSO auch ein so hoher Stellenwert zu: «Hier lernt man, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und zu schauen, dass Recht und Ordnung mit Menschlichkeit verbunden werden.»



Fotos: dag

## Schüsse im Stadtzentrum

Markus Büchi richtete als CEO der Pensionskasse Thurgau, die Grundeigentümerin der PSO ist, auch noch einige Worte an die geladenen Gäste und machte klar, dass es sich bei der Raumschiessanlage um kein typisches Objekt im Portfolio der Pensionskasse handle: «Denn im Normalfall ist es der 'worst case', wenn in einer Immobilie geschossen wird.» Dass es sich jedoch im Falle der PSO um den 'best case' handle, konnte bei der anschliessenden Besichtigung gleich selbst in Erfahrung gebracht werden. Doch erst mussten alle Gäste Gehörschutz und Schutzbrille fassen und dann auf Kommando von Mike Thurnheer aufsetzen. Der Einsatztrainer für Sicherheitspolizeiliche Grundausbildung erklärte aber zuerst noch, was gleich von den Aspirantinnen und Aspiranten zu sehen sei: «Wir werden einzelne Elemente des Abschluss-tests der Polizeiausbildung vorführen. Diese finden aus fünf und zehn Metern Abstand sowie aus unmittelbarer Nähe von ein bis drei Metern Abstand statt, was eine Notwehr-Situation simulieren soll.»

Acht Aspirantinnen und Aspiranten absolvierten schliesslich ihr Programm und sorgten nicht nur für Bewunderung bei den Gästen, sondern vor allem auch für viel Verwunderung. Denn trotz der Abgabe von mehreren Dutzend Schüssen waren dank einer topmodernen Lüftung keinerlei Spuren von Pulverdampf in der Luft wahrzunehmen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen durften dann die Mitglieder der verschiedenen Ostschweizer Korps erste eigene Praxistests auf der neuen Raumschiessanlage durchführen. Viel Lob wurde dabei für die neue Errungenschaft, aber auch allgemein für die Arbeit der PSO ausgesprochen. So rühmte zum Beispiel Jules Hoch, Polizeichef der liechtensteinischen Landespolizei, die Arbeit der PSO in höchsten Tönen. Denn sie sei ein Glücksfall und bringe dem Liechtensteinischen Korps viele Vorteile. Dies sei jedoch gar nicht so überraschend, wenn man sich ihres Stellenwerts bei polizeilichen Ausbildungsbetrieben bewusst sei: «Die PSO ist schliesslich die einzige Polizeischule der Schweiz, die international ist.»

## Gut besuchte GV auf der Luxburg

In einer Atmosphäre, die beinahe an ein Familientreffen erinnerte, fand am Samstag, 9. Mai, die ordentliche Generalversammlung der Schloss Luxburg AG statt. Rund 60 Aktionärinnen und Aktionäre nahmen daran teil.



**Egnach** Verwaltungsratspräsident Stephan Tobler blickte in seinem Jahresbericht auf ein engagiertes und ereignisreiches Jahr zurück. Im Zentrum der laufenden Arbeiten stehen weiterhin die Sanierungsplanung sowie der Gestaltungsplan für die Sonderzone «Luxburg», der voraussichtlich noch in diesem Jahr öffentlich aufgelegt werden kann. Einiges über 6000 Stunden wurden im vergangenen Jahr unentgeltlich von den zahlreichen Helferinnen und Helfern geleistet. Das verdient grossen Respekt. Die Anwesenden dankten seine Ausführungen mit freudigem Applaus.

Finanzchef Simon Isenring präsentierte die Jahresrechnung, die erfreulicherweise mit einem leichten Überschuss abschliessen konnte. Die laufenden Kosten des vergangenen Jahres konnten vollständig durch die Mieteinnahmen des Bistros gedeckt werden. Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen und dem Verwaltungsrat die Entlastung erteilt.

Im Anschluss informierte Isabel Baumgartner über das vom Verein geführte Bistro, das auf eine erfolg-

reiche erste Saison zurückblicken darf und bereits am 1. Mai in die neue Saison gestartet ist. In seinem Grusswort würdigte Egnachs Gemeindepräsident Emil Müller den grossen und unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen sowie der zahlreichen Helferinnen und Helfer. Seine Worte wurden mit grossem Applaus aufgenommen. Unter dem Titel «Substanz bewahren - Zukunft gestalten» sprach anschliessend Alphons Wiederkehr, dipl. Architekt ETH/SIA und Experte für Baudenkmäler, über seine Wahrnehmung und fachliche Einschätzung zum Schloss Luxburg. Dabei gewährte er den Anwesenden auch spannende Einblicke aus externer Sicht. Zum geselligen Ausklang waren die Teilnehmenden eingeladen, im sonnigen Schlosshof bei Getränken sowie einer Wurst mit Brot noch gemütlich zu verweilen - eine kleine «Dividende» der besonderen Art. *pd*

[www.luxburg.ch](http://www.luxburg.ch)

## Erfolgreiche Premiere vom Event «Lehrstelle4u»

Am 9. Mai fand mit Lehrstelle4u erstmals ein neuer Anlass zur Berufsorientierung statt. Die Premiere im Seeparksaal Arbon war sehr gut besucht: Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte nutzten die Gelegenheit, sich über verschiedene Lehrberufe und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.



«Lehrstelle4u» wurde erstmals durchgeführt und stiess auf grosses Interesse. *z.Vg.*

**Arbon** An der Berufserlebnisswelt präsentierten sich diverse Unternehmen und Ausbildungsbetriebe aus der Region und gewährten praxisnahe Einblicke in ihren Berufsalltag. Der direkte Austausch zwischen Jugendlichen und Ausstellern stand dabei klar im Mittelpunkt und wurde intensiv genutzt. Sowohl die Besucherinnen und Besucher als auch die teilnehmenden Betriebe zeigten sich von der ersten Durchführung begeistert. Besonders hervorgehoben wurden das grosse Interesse der Jugendlichen, die offene und engagierte Gesprächsatmosphäre, sowie auch der frische und moderne Look des Events selbst, der im Auftrag der AVA Arbeitgebervereinigung Region Arbon durch den Verein Eventwerk organisiert wurde.

Mit der erfolgreichen Premiere hat sich Lehrstelle4u als vielversprechende Plattform für die Berufs-

orientierung gezeigt und einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Jugendlichen und regionaler Wirtschaft geleistet. Boris Reichardt, Präsident Verein Eventwerk, und Gian Höhener, Vorstandsmitglied Eventwerk, ziehen ein positives Fazit: «Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Arbeitgebervereinigungen der Region ein starkes Zeichen für die Zukunft der Jugendlichen zu setzen und möglichst viele Betriebe sowie Besucher für dieses Format zu begeistern. Das ist uns bereits mit der ersten Durchführung gelungen.»

Auch Sarah Bischof und Fabian Ramsauer (beide im Vorstand der AVA) sowie Conny Fritz (Geschäfts-

stellenleiterin AVA) zeigten sich erfreut: «Was in dieser verhältnismässig kurzen Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist schlichtweg beeindruckend. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Anlass im kommenden Jahr. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, insbesondere unseren Sponsoren, Partnern und Ausstellern. Sie haben uns von Anfang an unterstützt, an dieses neue Format geglaubt und vor Ort zu einer abwechslungsreichen Berufsausstellung beigetragen.»

Das Datum für die zweite Ausgabe von Lehrstelle4u steht bereits fest: Samstag, 20. März 2027. *pd*

[www.lehrstelle4u.ch](http://www.lehrstelle4u.ch)